



Architektur vor Ort

Nº 144 | 3. November 2017

Schule Schendlingen, Bregenz

vai 20 Jahre
für gute Architektur

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von



Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr | Örtliche Bauaufsicht

- Landeshauptstadt Bregenz

Anschrift

- Wuhrwaldstraße 26 | 6900 Bregenz

Architektur

- Architekt Matthias Bär zT GmbH
- Architekt Bernd Riegger zT GmbH
- Querformat zT GmbH

Entwurf

- Architekt Matthias Bär zT GmbH

Ingenieure | Fachplaner

- Tragwerk: DI Manfred Plankel
- Geotechnik: 3P Geotechnik zT GmbH
- Heizung Lüftung Sanitär: Ingenieurbüro Walter Pflügl
- Elektro: Hämmerle Planungsbüro für Elektrotechnik, Lustenau
- Beleuchtung: Lichtplanung Manfred Remm
- Bauphysik: DI Günter Meusburger GmbH
- Kulturtechnik|Wasserwirtschaft: Rudhardt+Gassner zT
- Vermessungswesen: Klocker & Wahl zT GmbH
- Brandschutz: IBS Institut für Brandschutz-technik und Sicherheitsforschung GmbH
- Küchen: Systemplan, Chr. Niederscheider
- Spielraum: Büro für Spielräume, G. Weiskopf
- Leitsystem und Signaletik: Atelier Gassner KG

Kunst am Bau

- Marbod Fritsch

Pläne

- Matthias Bär zT GmbH | Bernd Riegger zT GmbH
Querformat zT GmbH

Fotos

- Adolf Bereuter | Modellfoto: Weber, Mathis + Freunde

Beteiligte Gewerke (Auswahl)

- Baumeisterarbeiten: ARGE Gobber-i+R Schertler
- Heizung-Sanitär: ARGE Stolz-Intemann
- Elektroinstallationen: Rist & Co GmbH
- Lüftung: Gruber Klimatechnik GmbH
- Brandschutztore|Rauchvorhänge: Zargen Bösch GmbH & Co KG
- Holz-Alu-Fenster u. Portale: Hartmann Fensterbau GmbH
- Spengler: Rusch Abdichter, Spengler + Dach-decker GmbH
- Spantenverglasung|Türen: Tischlerei Telser OHG
- Estrich geschliffen: Vigl-Strolz GmbH
- Gastroküche: FHE Vertrieb von Gastronomieeinrichtung
- Dachverglasung: Schlosserei Johannes Klocker
- Treppen: Markus Kalb GmbH
- Balkon-|Fenstergeländer: Böhler Technik GmbH
- Alu-Lamellen Glasdach: Colt International GmbH
- Sonnenschutz-Raffstore: M. Berthold GmbH
- Parkettboden: Rene Bechtold GmbH
- Holzlatenroste Balkon: Fröwis Fußbodenprofi GmbH
- Trockenbau: Ausbau Bohn GmbH
- Schulmöbel|lose Möbel: Mayr Schulmöbel GmbH
- Abgehängte Holzlochdecken, wc-Trennwände: Lenz-Nenning
- Fliesenleger: Fliesenpool GmbH
- Akustikelemente| Loungemöblierung|Pinnwände: Mohr Polster
- Sporthallenausstattung: Walser Sportbau GmbH
- Einbaumöbel: Tischlerei Oberressl GmbH
- Asphalt- und Pflasterarbeiten: Hilti & Jehle GmbH
- Garten- und Landschaftsbau: Stadtgärtnerei Bregenz
- Sportanlagen: Strabag AG
- Leitsystem, Klebefolien: Mader Werbetechnik e.U.

Ausführungszeitraum

- 2015 bis 2017

Nettogrundfläche

- 12.700 m²

Bebaute Fläche

- 3355 m² (+ ca. 1685 m² bestehende Turnhalle)

Nettonutzfläche

- 6920 m² (+ ca. 2450 m² bestehende Turnhalle)

Baukosten

- ca. 24 Mio. Euro netto

Brutto-Geschoßfläche

- 9035 m² (+ ca. 2750 m² bestehende Turnhalle)

Brutto-Rauminhalt

- 36.975 m³ (+ ca. 18.000 m³ bestehende Turnhalle)

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf ca. 6 kWh/m²a

Konstruktion

- zweischalige Betonkonstruktion mit Kerndämmung, innen und außen Sichtbeton

Projektbeschreibung

Der Bregenzer Stadtteil Schendlingen ist ein urbanes Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf. Von den Schüler|innen haben 65 Prozent eine nichtdeutsche Muttersprache, was die Bildungspolitik vor eine besondere Herausforderung stellt. Wesentliches pädagogisches Ziel war es, an diesem Ort erstmalig in Vorarlberg einen Lern- und Lebensraum für 6- bis 14-Jährige zu schaffen. Für den dafür notwendigen Neubau wurde im Jahr 2014 ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, den die Architekten Matthias Bär, Bernd Riegger und Querformat gewannen.

Am ursprünglichen Standort der Volksschule Schendlingen aus den 1960er-Jahren ist in den letzten zwei Jahren Vorarlbergs bislang größtes Pflichtschul-Bauprojekt entstanden. Das neue Gebäude, das mit dem Schuljahr 2017|18 in Betrieb genommen wurde und in dem die rund 300 Schüler|innen der Volksschule Schendlingen und die 270 Schüler|innen der Neuen Mittelschule Vorkloster unterrichtet werden, befindet sich inmitten einer Siedlungsstruktur aus Einfamilienhäusern und Wohnzeilen. In unmittelbarer Nähe der Pfarrkirche situiert, begründet der Schulcampus mit seinen Vorplätzen ein Stadtteilzentrum für das Siedlungsgebiet am westlichen Rand von Bregenz.

Das neue Schulgebäude zeigt sich als dreigeschoßiger Solitär südwestlich der bestehenden und integrierten Dreifachturnhalle. Im Inneren des zweischaligen Sichtbetonbaus eröffnet sich ein erstaunlich vielfältiger Mikrokosmos – eine neue transparente Lernwelt in Form von acht „Kleinschulen“, gemeinsam nutzbaren Fachräumen und mehreren Höfen für Belichtung und Kommunikation. Die neuartige Typologie mit dem systematisch verschachtelten und kompakten Grundriss, seinen optimierten Erschließungswegen und Raumfolgen sowie seinen vertikalen und horizontalen Sichtbezügen ist kommunikationsfördernd und energieeffizient.

Das Herzstück der Schule - ein Lichthof über alle Geschoße - befindet sich im Zentrum des Gebäudes. Erdgeschoßig fungiert der umbaute, lichte Hofraum als Aula, ist Begegnungszone der „gemeinsamen Schule“ und Ort für die Mittagsbetreuung. In den beiden Obergeschoßen dieser transparenten Mittelzone sind die Fachräume für Technisches und Textiles Werken, Kunst, EDV sowie Lehrküche und Physik|Chemie untergebracht.

Das gemeinsame Zentrum fungiert jedoch nicht nur als verbindendes, sondern gleichsam als gliederndes Element. Es teilt den Gebäudekomplex in einen westlichen Volksschul- und in einen östlichen Mittelschulenteil. Diese Aufteilung kommt zum einen in den beiden Obergeschoßen mit den eigentlichen „Kleinschulen“ zum Tragen und artikuliert sich zum anderen bereits von außen über die differenziert gestalteten Vorplätze, die sich in das Gebäude schieben und in die Eingangsbereiche für die jeweiligen Schultypen münden.

An den zentralen Lichthof docken die „Organe“ an. Im Erdgeschoß sind dies Verwaltung und allgemeine Zonen: Direktionen mit Besprechungs- und Konferenzräumen, Bibliothek, Sozialbereich, multifunktionaler Bewegungsraum sowie Räumlichkeiten für die städtische Musikschule. In den Obergeschoßen gruppieren sich die „Kleinschulen“ um das Zentrum mit den Fachräumen. Die „Kleinschulen“ können nach Entscheidung der Direktion jahrgangsübergreifend oder jahrgangshomogen geführt werden. Jede der Einheiten bildet mit jeweils drei Klassenräumen, die zu einem Gemeinschaftsraum hin geöffnet sind, einer Außenklasse, einem eigenen Stützpunkt für das Lehrerteam sowie mit eigenen Garderoben und Sanitäranlagen eine autonome „Schule innerhalb der Schule“ für rund 70 Schüler|innen.

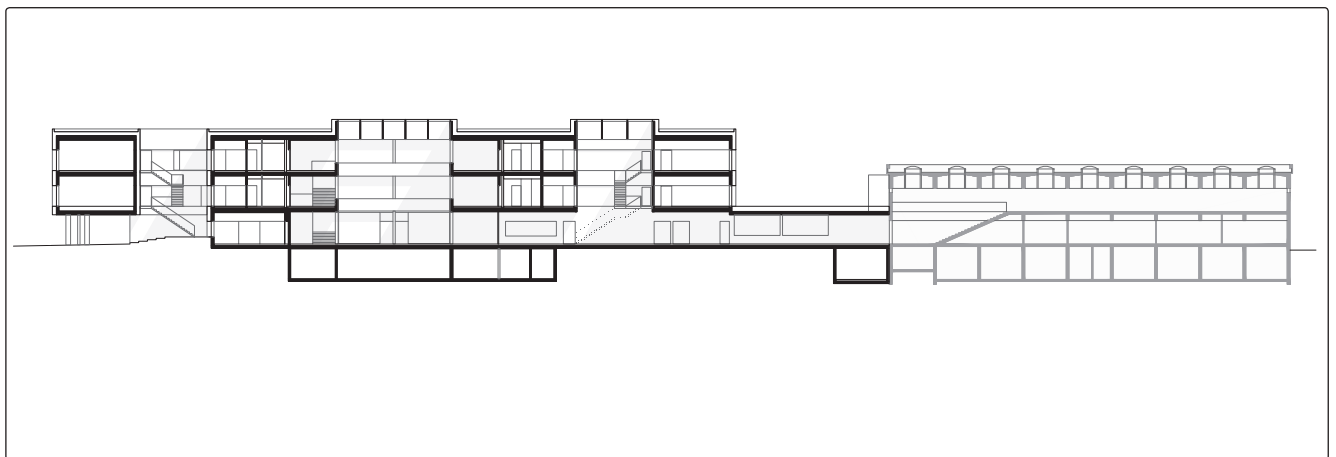
Beim Materialkonzept dominiert im Gebäudeinneren neben Sichtbeton und Glas der Einsatz von naturbelassenen Materialien, die eine Wohlfühlatmosphäre erzeugen: Holzfenster, in Weißtanne ausgeführte Akustik-Lochdecken, sägeraue Holzböden und multifunktionale Einbaumöbel aus Esche. In den Kleinschulen finden sich zudem Baffel-Decken aus eigens entwickelten Wollfilz-Elementen, die für eine angenehme Raumakustik sorgen und das Wohnraumgefühl verstärken. Die „Organe“ weisen bei den Oberflächen rauere Strukturen auf, während der zentrale Bereich durch eine glatte Ausführung gekennzeichnet ist.

Der neue Schulcampus Schendlingen punktet mit Licht, Durchsicht, Orientierung, fließenden Übergängen und bietet den idealen räumlichen Rahmen für das von einer innovativen Direktion mitentwickelte pädagogische Konzept. Dieses Pilotprojekt für Vorarlberg hat im architektonischen genauso wie im pädagogischen Sinn das Potential, neue Maßstäbe zu setzen.

Text: Claudia Klammer

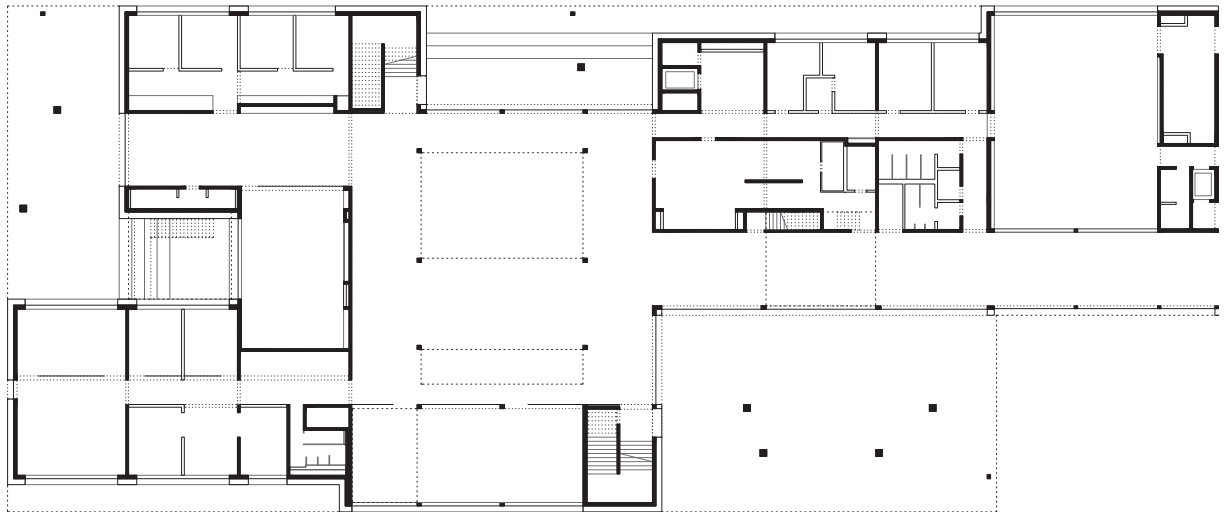


Lageplan



Schnitt

Bestand →



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss Obergeschoß



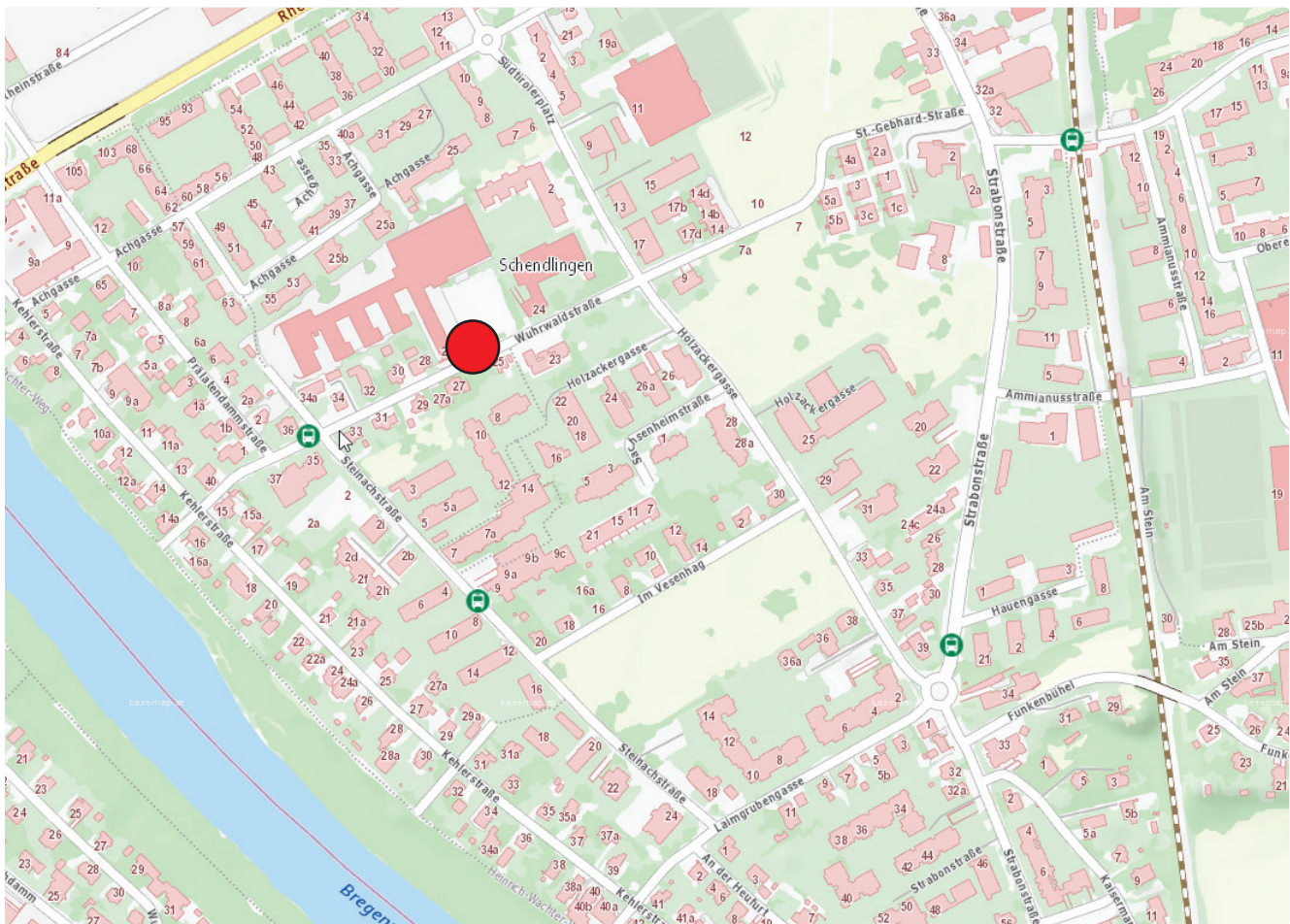
Lufträume Zentrum | Fachklassen



Gemeinschaftsraum im Klassenverbund

Notizen

Lageplan und Anfahrt

**Treffpunkt:**

Wuhrwaldstraße 26
6900 Bregenz

Anfahrt:

Bregenz Stadtbus Linie 3
Haltestelle Wuhrwaldstraße